

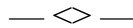
**“Dämonendiagnose”**

**Behinderung, Sexismus und Antisemitismus in der mittelalterlichen Monster-Mythologie Nordeuropas**

**Stephanie Strevey**

**2020-2021**

**Bryn Mawr College - Germanistik**



## I. Einleitung

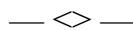
Die Abschlussarbeit untersucht — in dem sehr langen Erbe, wie Behinderung, Krankheit und Andersartigkeit in Deutschland (sowie in der germanischen Kultur und in den Medienformen) wahrgenommen, beschrieben und behandelt wurden — Merkmale von Unmenschlichkeit, Monstrosität und Bösem jenen zugeschrieben wurden, die an bestimmten Krankheiten, Störungen oder körperlichen Behinderungen leiden, als auch jenen, von denen angenommen wird, dass sie die Ausbreitung oder den Ursprung dieser Krankheiten und Störungen, verursacht haben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Arbeit eine Geschichtserzählung erstellt und eine Analyse gibt, die verschiedene chronologische Momente in der germanischen Geschichte zergliedert.

Dies geschieht zunächst durch die rückwirkende Diagnose von deutschen und nordeuropäischen Originalaufzeichnungen aus dem Dunkel- und Mittelalter, die verschiedene reale Wechselwirkungen mit Monstern wie Vampiren (und seinen lokal spezifischen Variationen wie dem nordischen Draugr) und Lykaneren (und dämonischer Besitz, aber dies ist im zweiten Abschnitt enthalten). Insbesondere argumentiere ich, dass diese realen Erzählungen wirklich Interaktionen mit Männern, Frauen und Kindern beschreiben, die an verschiedenen Krankheiten leiden, einschließlich Zuckerkrankheiten, Autoimmunerkrankungen, Hormonstörungen oder Tumoren der Hypophyse, Epilepsie usw., deren Symptome mit den Merkmalen überein stimmen, von denen angenommen wird, dass sie eine bestimmte Monsterart ausmachen.

Meine These diagnostiziert dann auf ähnliche Weise auch rückwirkend deutsche und nordeuropäische Hexenjagdliteratur oder “Handbücher”, in denen physische Merkmale beschrieben wurden, anhand derer Hexen zum Verbrennen identifiziert werden konnten. Beispielsweise sind Muttermale, körperliche Deformitäten, extreme Höhenvarianz, Hermaphroditismus, Heterochromie und andere sichtbare Unregelmäßigkeiten, die am weiblichen Körper gefunden sein könnten. Diese Unregelmäßigkeiten lassen sich in ähnlicher Weise durch Diagnosen und Unterschiede in der Humangenetik erklären.

Drittens bietet diese These einen zusammenhängenden Blick auf die Art und Weise, wie Juden während der Pestzeit in Nordeuropa verfolgt wurden, wobei sie für den Ursprung der Krankheit verantwortlich gemacht wurden. Dieser Schuldanspruch kommt vom antisemitischen Aberglauben wie dem Glauben an Blutverleumdung, Flüche oder “Judenhexerei”, die absichtliche Vergiftung von Brunnen, oder die natürliche “korrupte” oder “ansteckende” Natur, von der angenommen wurde, dass sie ein inhärentes Merkmal des jüdischen Körpers war. Dies unterstreicht die Art und Weise, in der sowohl die Opfer von Krankheiten oder die Besitzer behinderter Körper als auch diejenigen, die als Ursachen dieser Krankheiten und Behinderungen angesehen werden, innerhalb weniger hundert Jahre und in ähnlicher Weise, monströs gemacht oder als böse angesehen wurden. Die in diesen Zeiten hergestellten Verbindungen zwischen dem bösen Übernatürlichen, den missverstandenen Krankheiten und Behinderungen und den geächteten Gruppen sind sich ebenfalls sehr ähnlich.

Abschließend fasse ich meine Arbeit zusammen, indem ich beschreibe, wie diese Gefühle und Methoden, mit denen behinderte Körper in der germanischen Kultur beschrieben und behandelt wurden, bis in die Neuzeit fortbestehen. Das beinhaltet deutsche Stummhorrorfilme, Schwarzliteratur und andere literarische Formen von 1800 bis 1900 ein, in denen Monstern absichtlich bestimmte physische Merkmale verliehen wurden, die sie als monströs oder unmenschlich kennzeichnen. Diese Merkmale können auch als Symptome spezifischer Behinderungen, Krankheiten und Störungen gefunden werden. Ein Paradebeispiel dafür ist die Kreatur Nosferatu, bei der der Vampir einen gebeugten Rücken, Hakenmerkmale und missgebildete Hände erhält. Ich will auch Beispiele aus zeitgenössischen Reaktionen auf den neuartigen Ausbruch des Corona-Virus geben—insbesondere in Bezug darauf, wie ostasiatische Gemeinschaften für den Ausbruch falsch verantwortlich gemacht wurden, und im weiteren Sinne als “wild”, “unmenschlich“ und “böse” beschrieben, ähnlich wie Juden und Hexen für das Unglück einer christlichen Gemeinschaft verantwortlich gemacht waren.



## **II. Historischer Kontext: das Übernatürliche und das Unerklärliche**

Einer der neuartigsten Aspekte des menschlichen Daseins ist unser Wunsch, die Welt und die Phänomene um uns herum verstehen und erklären zu können. In der heutigen Zeit beziehen wir uns hauptsächlich auf wissenschaftliche, logische und technologische Methoden, um die Welt zu verstehen. Es gibt jedoch eine sehr langlebige, komplexe und immense Tradition, das Mythologische, Göttliche oder Übernatürliche zu verwenden, um Dinge zu erklären, die wir sonst nicht mit herkömmlichen Mitteln

erklären können. Religion, insbesondere vorchristliche Religionen, werden auf ähnliche Weise verwendet, um die Lücken des menschlichen Verstandes zu schließen. Es gibt viele Fragen, die die Wissenschaft nicht vollständig beantworten kann—zum Beispiel, ob es ein Leben nach dem Tod gibt, oder ob Geister existieren—aber zum größten Teil hat unser wissenschaftliches Verständnis der Welt die meisten Rätsel geklärt. Aber für viele Jahrhunderte war das sicherlich nicht der Fall.

Das offensichtlichste Beispiel ist die Personifizierung von Naturphänomenen (wie die Sonne und der Mond, sowie Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme usw.), die als Ursprung für die meisten polytheistischen Religionen dient. Wenn beobachtbare Phänomene wie der Ausbruch eines Vulkans oder das Donnern nicht erklärt werden konnten, wurden Geschichten erfunden, in denen göttliche Figuren beteiligt waren, die solche Handlungen hervorriefen. Für die Griechen zum Beispiel brach der Vulkan aus, weil Hephaestus Schmieden brannten, und Donner kam von Zeus, der Blitze warf oder mit anderen Göttern kämpfte. Dies ist natürlich relativ allgemein bekannt, und kein schwer zu verstehendes Konzept. Die Mythologie ist heute auch ein wichtiger Bestandteil der Literatur und Popkultur, vor allem wegen seiner heldenhaften, göttlichen Figuren und der dazugehörigen Geschichten, und die meisten kennen zumindest das griechische Pantheon sowie die nordischen und ägyptischen. Aber die Mythologie wurde jedoch wirklich nur verwendet, um wichtige Ereignisse / Phänomene / Kräfte zu erklären. Es erklärt eher das Extreme als das Alltägliche. Das Übernatürliche wurde alternativ häufiger verwendet, um kleinere, unmittelbarere oder alltägliche Ereignisse zu erklären.

Das Übernatürliche oder “Supernaturalismus” wird normalerweise durch zwei

unterschiedliche Kontexte definiert: die (christliche) theologische Bedeutung des Worts und die metaphysische / rationalisierende Version. Theologisch ist das Übernatürliche, nach Julius Wegscheider (1771-1849; protestantischer Theologe und der bedeutendste Dogmatiker des Theologischen Rationalismus), “die Denkart, nach welcher man eine von Gott unmittelbar und übernatürlich mitgeteilte Erkenntnis glaubt, die als solche schlechthin über die Vernunft erhaben ist”<sup>1</sup>—dies betrifft speziell Phänomene wie Wunder, göttliche Relevanz, Pareidolie<sup>2</sup> von Jesus / Maria usw. Dies ist eine wichtige und interessante Version, aber ich beschäftige mich mehr mit der metaphysischen und/oder philosophischen Interpretation des Übernatürlichen. Diese Version, populär gemacht von Immanuel Kant, bezieht sich auf die Annahme einer Existenz von Übernatürlichem, das heißt von Strukturen oder Objekten, die nicht Teil der sinnlich wahrnehmbaren Welt der Dinge sind, sondern dieser zugrunde liegen oder sie überschreiten.<sup>3</sup> Im weitesten Sinne bezieht sich dies auf alle Phänomene, die nicht ohne weiteres durch Naturgesetze erklärt werden können oder darüber hinaus zu existieren scheinen. Dies schließt folkloristische Überzeugungen, Aberglauben, die Existenz übernatürlicher Wesen und die Möglichkeit übernatürlicher Fähigkeiten oder Kräfte ein. Monster, Dämonen, Geister und Feen fallen alle in diese Kategorien, sowie Hexerei, Magie und viele Aspekte der Volksmedizin.

---

<sup>1</sup> Herzog, Johann Jakob. “Supernaturalismus”. *Real-encyklopädie für protestantische theologie und kirche*, 608.

<sup>2</sup> Das Phänomen, in Dingen und Mustern vermeintliche Gesichter und vertraute Wesen oder Gegenstände zu erkennen; eine Variante der Clustering-Illusion. Das beliebteste Beispiel sind Menschen, die behaupten, Bilder von Jesus in geröstetem Brot zu sehen.

<sup>3</sup> Kant, Immanuel, und Norman K. Smith. *Kritik der reinen Vernunft*.

Im Mittelalter, insbesondere in Europa, gingen Medizin und Magie Hand in Hand. Dies war eine direkte Folge der weit verbreiteten Bekehrung vom Heidentum zum Christentum und der Konzentration auf den Geist über den Körper, und die verbleibenden Spuren der Volksmedizin und Traditionen, die von den alten Religionen übrig geblieben sind. Die Ärztin, Autorin und Medizinhistorikerin Rachel Hajar beschreibt Folgendes:

“As people became obsessed with their souls, they neglected their bodies; medicine became a matter of faith and prescriptions became prayers. Medicine became steeped in superstition. Ideas about the origin and cure of disease were based on factors such as destiny, sin, and heavenly influences. Therefore, in this period, there was no tradition of scientific medicine, and observations went hand in hand with spiritual and religious influences.”<sup>4</sup>

In Bezug auf die wissenschaftlichen Theorien stützte sich die mittelalterliche Medizin auf das humoristische System. Dieses System ist im Zuge der Keimtheorie und der modernen Medizin völlig überholt. Es entstand aus der griechischen philosophischen Tradition des Vorchristentums, und kann mit dem Kult von Asklepios (Asclepius), dem Gott der Medizin und Sohn von Apollo, verbunden werden. Als Hajar erklärt:

“In the Middle Ages, the practice of medicine was still rooted in the Greek tradition. The body was made up of four humors: yellow bile, phlegm, black bile, and blood. These were controlled by the four elements: fire, water, earth, and air.

---

<sup>4</sup> Hajar, Rachel. “The Air of History (Part II) Medicine in the Middle Ages.” 158-162

An imbalance of humors caused disease and the body could be purged of excess by bleeding, cupping, and leeching.”<sup>5</sup>

Neben Blutvergießen, Schröpfen und Blutegel sowie der Verwendung von Kräutern und anderen Überresten der Volksmedizin verließen sich die Menschen auf Gott, Engel und Heilige, um zu heilen. Krankheit war ein Merkmal sowohl des Körpers als auch des Geistes, eine physische Repräsentation der geistigen Korruption. So könnten Dämonen, Monster und Sünden leicht als Erklärung für eine Infektion oder ein plötzliches Leiden verwendet werden. Folklore, Mythologie und Überreste des heidnischen Aberglaubens wurden schnell und einfach mit diesen Ideen verbunden, und die Begriffsbildung von Monsterformen-und-Figuren verschob sich, um den christlichen und humorvollen Ideen des Körpers zu entsprechen.

Die erste Form von Monstern, die sich der Mensch vorstellte, war die erschreckende hybride Kombination von menschlichen und tierischen Merkmalen, die in der prähistorischen Höhlenmalerei dargestellt wurden. So kann der Beginn der Monstermythologie auf ungefähr 30.000 Jahre vor Christus datiert werden, lange vor dem geschriebenen Wort.<sup>6</sup> Der Historiker David Gilmore stellt Folgendes klar:

“Before emerging from a world of illusion and enchantment into one of science, our ancestors needed some way to rationalize the forces of nature that threatened them as well as a way of mastering the frightening forces within... [These]

---

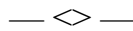
<sup>5</sup> Hajar, Rachel. “The Air of History (Part II) Medicine in the Middle Ages.” 158-162

<sup>6</sup> Gilmore, David D. “Monsters in the West, I: The Ancient World”, 23-25



drawings and scratchings on cave walls [may] have expressed primitive people's awe of man-eating wild animals and the inimical forces of nature.”<sup>7</sup>

Es gab immer Dinge, vor denen Menschen Angst haben. Das Unbekannte, das Unheimliche und das Raubtier haben immer die menschliche Vorstellungskraft beeinflusst. Während Menschen nicht mehr von Raubtieren bedroht sind, sind neue Bedrohungen gestiegen, die die alten Bedrohungen ersetzen, einschließlich Krankheit und vor allem anderer Menschen.



### III. Diagnose von Vampiren und Werwölfen

Fast jede Kultur hat irgendwann an eine Form von bluttrinkendem, untotem Monster geglaubt und es befürchtet. Das älteste stammt vielleicht von den alten Babyloniern und Assyrern mit den Lilu / Lilitu, die später Lilith und ihre Töchter in der hebräischen Tradition wurden. Die Griechen hatten Lamia und die Empusae (monströse sukubische Frauen), die Nordländer hatten Draugr (rachsüchtige Leichen, die wieder zum Leben erweckt wurden), die Mayas hatten Camazotz (der Vampirfledermaus-Gott). Alle diese Kreaturen waren jedoch entweder göttlich, von den Göttern geschaffen oder von Anfang an niemals menschlich. Sie waren größtenteils mythologische und folkloristische Wesen und wurden wie Boogey-Männer oder Krampus behandelt, da sie hauptsächlich in der Moral und als Warnung an Kinder verwendet wurden. Die Idee, dass ein normaler Mensch zu Lebzeiten in ein vampirisches Monster verwandelt wird und dass

---

<sup>7</sup> Gilmore, David D. “Monsters in the West, I: The Ancient World”, 23-25

Vampirismus ansteckend und übertragbar ist, war nicht in der anfänglichen Konzeptualisierung des Monsters enthalten. Erst im dunklen Mittelalter, in Nordeuropa, war das Wort “Vampir” verwendet. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Beschreibung des Monsters so geändert, dass sie unserer modernen Version ähnelte.

Das Wort “Vampir” ist eine Ableitung des slawischen Wortes “Upir”, das aus dem alten germanischen und slowakischen “Upyr” oder “Ubyr” stammt.<sup>8</sup> Dies ist eine Verbvariation, die “beißen”, “stoßen” und “herausziehen” bedeutet. Alternativ wurden Vampire in Nordeuropa auch als “Strigoi” bezeichnet. Dies ist eine Verbindung aus dem alten rumänischen “Striga” oder “Strix”, das sich auf schwarze Magie bezieht, und dem Suffix “oi”, das das menschliche Geschlecht bezeichnet. “Striga” wurde später das rumänische Verb für schreien.<sup>9</sup> Eine der bekanntesten Aufzeichnungen eines Vampirs in Nordeuropa war die von Jure Grando Alilović aus Istrien im Jahr 1656. Jure, von dem die Dorfbewohner annahmen, er sei an einer unbekanntem Krankheit gestorben, kam jede Nacht zurück, um seine Frau zu terrorisieren und anzugreifen. Es wurde auch angenommen, dass er die Ursache für die Pest seines Dorfes und andere Leiden war. Nach seinem “Tod” störte er das Dorf 16 Jahre lang jede Nacht, und jeder, der ihm die Tür öffnete, starb innerhalb weniger Tage. Er wurde von seiner Frau als leichenhaft beschrieben; er holte tief Luft und lächelte immer, aber seine Zähne waren lang und scharf und sein Zahnfleisch zurückgezogen. Stipan Milašić, ein tapferer Dorfbewohner

---

<sup>8</sup> Machek, V. *Etymologický slovník jazyka českého*

<sup>9</sup> Hedeşan, Otila. *Şapte eseuri despre strigoi*, 15-16

schnitt dem Vampir schließlich mit einer Säge den Kopf ab, während der Vampir schrie und sich wehrte, aber als er enthauptet worden war, fand das Dorf endlich Frieden.<sup>10</sup>

Die meisten Aufzeichnungen über Vampire in Nordeuropa (solche, die Begegnungen im “echten Leben” und keine absichtlichen Fiktionen widerspiegeln) weisen ähnliche Gruppen von Symptomen auf. In erster Linie waren die Vampire und Strigoi Nordeuropas keine hübschen, verführerischen Wesen. Das Bild des attraktiven oder ästhetisch anspruchsvollen Monsters wurde erst in Sheridan Le Fanus *Carmilla* (1872) und Bram Stokers *Dracula* (1897) populär gemacht. Besonders in der Walachei, in Ungarn und in der Steiermark waren Vampire genau das Gegenteil: sie waren hässliche, deformierte, schreckliche Kreaturen. Im Allgemeinen waren diese Monster leichenblass, entweder mit blauen, violetten oder roten Untertönen, dunklen sichtbaren Adern und dünner Haut. Ihre Münder waren ständig rot von Blut gefärbt, ebenso wie ihre Zähne und Zungen. Ihr Zahnfleisch war zurückgezogen und ihre Zähne länglich und scharf. Sie waren blutgebunden und immer hungrig. Ihre Ohren waren groß und spitz, ihre Skelette sichtbar, ihre Nägel wie Krallen. Sie bewegten sich wie Leichen. Sie kamen nur nachts heraus, töteten Vieh und menschliche Opfer, verbreiteten Krankheiten und Leiden und korrumpierten die Dörfer und ihre Leute. Während es möglich war, als Vampir geboren zu werden (durch verschiedene Methoden), wurde allgemein angenommen, dass sich Vampirismus wie eine Krankheit ausbreitete. Sie waren ansteckende Wesen. Noch fantastischer war, dass man glaubte, Vampire könnten sich in

---

<sup>10</sup> Boris Perić, “Alilović”, *Vampir*

bestimmte Tiere verwandeln oder zumindest die Tiere um sie herum kontrollieren. Sie könnten auch Nebel und Stürme beeinflussen, Dürren auslösen, Ernteaussfälle verursachen und Menschen verfluchen.<sup>11</sup>

Aufgrund ihrer gefährlichen, mörderischen Natur mussten Vampire gejagt und getötet werden. Es gab viele abergläubische Methoden, mit denen Menschen Vampire entdecken und aufspüren konnten (zum Beispiel, wenn ein Junge nachts auf einem weißen Pferd durch einen Friedhof reitet - wo immer das Pferd erschreckte, gab es einen Vampir). Aber während das Finden eines Vampirs auch mit einfacheren Mitteln erfolgen konnte, erforderte das Töten eines Vampirs viel Mühe. Durch das Herz stecken, ihre Köpfe abschneiden, sie im Feuer verbrennen, Knoblauch- oder Silbermünzen oder Nägel in den Mund nehmen, sie austreiben, Meerwasser in ihre Gräber stecken - dies sind nur einige der Methoden, die oft kombiniert werden mussten, um umfangreiche, schwierige Rituale zu machen. Unterschiedliche Aufzeichnungen berichten über unterschiedliche Reaktionen der Vampire auf diese Hinrichtungen. Einige lagen schweigend in ihren Gräbern, als ob sie schliefen, andere schrien und bissen und kratzten, als hätten sie Schmerzen.<sup>12</sup> Diese gewalttätige, traumatische Reaktion war leider höchstwahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die getöteten "Monster" überhaupt keine Monster waren.

Es gibt viele Theorien darüber, woher der nordeuropäische Vampir-Mythos eigentlich stammt. Die beliebteste ist die genetische Störung Porphyria, insbesondere die

---

<sup>11</sup> Rhigi, Brian. *Vampires Through the Ages: Lore & Legends of the World's Most Notorious Blood Drinkers*.

<sup>12</sup> Barber, Paul. *Vampires, Burial, and Death: Folklore and Reality*, 157-158.

Morbus-Günther-Variante. Laut der Mayo-Clinic-Datenbank wird Porphyrie beschrieben als “a group of disorders that result from a buildup of [porphyrin] in your body.

Porphyrins are essential for the function of hemoglobin — a protein in your red blood cells that links to porphyrin, binds iron, and carries oxygen to your organs and tissues.

High levels of porphyrins can cause significant problems.”<sup>13</sup> Obwohl es nicht geheilt

werden kann, ist Porphyrie in der Moderne einfach zu handhaben und zu behandeln.

Aber der Medizinhistoriker Daniel Huber erklärt in seinem Artikel “Dracula-Syndrom”

das schreckliche Auftreten einer Person, die unbehandelt / nicht diagnostiziert an der

genetischen Störung stirbt, wie es im Mittelalter geschehen wäre:

“[Dazu] zählen eine starke Lichtempfindlichkeit, Blässe (Anämie), rötlich verfärbter Urin und rötlich-bräunliche Verfärbungen der Zähne. In schweren Fällen verkrüppeln die Finger und auch Lippen und Zahnfleisch können schwinden, sodass die Zahnhäse sichtbar werden. Zudem kann es zu entstellenden Haut- und Gewebeschäden kommen. Viele Patienten meiden Knoblauch, weil das darin enthaltene Dialkylsulfid die Symptome angeblich verstärkt.”<sup>14</sup>

Diese Beschreibung ähnelt außerordentlich der des nordeuropäischen Vampirs. Darüber

hinaus werden diejenigen, die an der genetischen Störung sterben, so lichtempfindlich,

dass ihre Haut Blasen und Verbrennungen aufweist, ihre Augen bluten und ihre anderen

Extremitäten so beschädigt werden können, dass sie abfallen. Dies könnte, wie viele

---

<sup>13</sup> Mayo Clinic Online. “Porphyria”. *Diseases and Conditions*.

<sup>14</sup> Huber, Daniel. “Dracula-Syndrom: Ist das die Krankheit, aus der die Vampirlegende entstand?”, *Watson: Wissen und Gesundheit*.

Theoretiker, einschließlich Huber, behaupten, leicht der Grund für die Annahme sein, dass Vampire nachtaktiv sind und nicht ins Sonnenlicht gehen können. Schließlich könnte der Verzehr von rohem Fleisch oder Blut einige der Symptome vorübergehend lindern. So könnte man einen "Vampir" beobachten, der Blut oder blutendes Steak konsumiert und dann sich vorübergehend erholen, und Annahmen bezüglich, dass der "Vampir" Blut trinken muss, um zu Leben.<sup>15</sup> Deshalb muss er eine Art Monster sein, weil Bluttrinken eine tabuisierte, monströse Praxis ist.

Eine andere Theorie bezieht sich auf die physikalischen Auswirkungen der Schwarzen Pest. Der Schwarze Tod war eine verheerende globale Epidemie der Beulenpest, die Mitte des 13. Jahrhunderts Europa und Asien heimgesucht hat. Weitere gesellschaftspolitische Auswirkungen sowie die Todesstatistik und der Aberglaube in Bezug auf die Pest werden in einem späteren Abschnitt dieser Arbeit näher erläutert. Was für diesen Abschnitt besonders wichtig ist, sind die Symptome der Pest. Zunächst sollte festgestellt werden, dass der Tod durch die schwarze Pest eine qualvolle, ekelhafte und schreckliche Art zu sterben war, und auch den Tod zu beobachten. Die Beulenpest greift das Lymphsystem an und führt zu Schwellungen in den Lymphknoten. Unbehandelt kann sich die Infektion auf Blut oder Lunge ausbreiten. Nach den beobachtbaren Symptomen schrieb der italienische Dichter Giovanni Boccaccio (1313-1375):

---

<sup>15</sup> Dowling, Stephen. "The Real-Life Diseases that Spread the Vampire Myth", *BBC: Disease*.

“At the beginning of the malady, certain swellings, either on the groin or under the armpits...waxed to the bigness of a common apple, others to the size of an egg, some more and some less, and these the vulgar named plague-boils... [Blood] and pus seeped out of these strange swellings, which were followed by a host of other unpleasant symptoms—fever, chills, vomiting, diarrhea, terrible aches and pains—and then, in short order, death.”<sup>16</sup>

Der Name schwarzer Tod selbst kommt von der dunkelviolet / roten, fast schwarzen Farbe, die die geschwollenen Lymphknoten vor dem Platzen annehmen. Ebenso wurden die Venen geschwärzt und die Haut im Allgemeinen war schrecklich verfärbt. Dies erinnert sicherlich auch an die Beschreibungen von Vampiren und könnte die Krankheit leicht unmenschlich oder monströs erscheinen lassen. Darüber hinaus erklärt der britische Historiker Stephen Dowling: “vampire superstition thrived in the Middle Ages, especially as the plague decimated entire towns. The disease often left behind bleeding mouth lesions on its victims, which to the uneducated was a sure sign of vampirism.”<sup>17</sup> Selbst wenn der Blutkonsum selbst nicht beobachtet wurde, könnte das Blut in den Mündern der Opfer sicherlich damit verwechselt werden.

Eine andere Theorie, die bei Historikern weniger beliebt und in der Popkultur populärer ist, hat mit Typ-1-Diabetes zu tun. Der 2003 erschienene Roman *Sweetblood* von Pete Hautman machte diese Theorie berühmt, da seine Hauptfigur sich aufgrund ihres Zustands für einen Vampir hält. Typ-1-Diabetes ist eine chronische Erkrankung,

---

<sup>16</sup> History.Com Editors. “The Black Death”, *Bettmann Archive*.

<sup>17</sup> Dowling, Stephen. “The Real-Life Diseases that Spread the Vampire Myth”, *BBC: Disease*.

bei der die Bauchspeicheldrüse wenig oder gar kein Insulin produziert. Insulin ist ein Hormon, das benötigt wird, damit Zucker (Glukose) in die Zellen eindringen kann, um Energie zu produzieren.<sup>18</sup> Während Diabetes angesichts des heutigen Insulins und anderer medizinischer Fortschritte leicht zu handhaben ist, wäre die Geburt mit dem genetischen Typ 1 im Mittelalter ein Urteil für einen langsamen und schmerzhaften Tod gewesen. Hautman, in seiner Forschung und Aufsatz, der seinem Roman beigelegt sind, fassen zusammen, dass die Symptome des Sterbens im Mittelalter an Typ-1-Diabetes Folgendes umfassen würden:

“Severe weight loss, pale, cold, clammy skin, elongation of the teeth (from receding gums), bloody teeth (from diseased gums), ravenous hunger, extreme thirst, a sweet, rotten odor, loss of hair, visual disturbances/hallucinations, painful sensitivity to bright light and strong odors, confused/angry/aggressive behavior, deathlike coma, [and] death”.<sup>19</sup>

Das schockierendste dieser Symptome wäre das tödliche Koma. Hautmann beschreibt ein theoretisches Szenario, in dem ein mittelalterlicher Europäer mit der Störung in so ein Koma fällt: “Eventually he falls into a coma. The village priest pronounces him dead, but a few hours later the man opens his eyes and climbs out of his coffin, confused and famished. A stake through the heart might seem like a good idea to the frightened villagers.”<sup>20</sup> Ohne feststellen zu können, ob jemand tatsächlich tot und nicht nur im

---

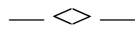
<sup>18</sup> Mayo Clinic Online. “Type 1 Diabetes”. Diseases and Conditions.

<sup>19</sup> Hautman, Peter. “Essay on Sweetblood”, *Sweetblood*

<sup>20</sup> Hautman, Peter. “Essay on Sweetblood”, *Sweetblood*



Koma ist, könnte dies leicht als Wiederbelebung einer Leiche oder als Wiederauferstehung der Toten erscheinen. Das Unbekannte ermöglicht Fehlinterpretationen, Missverständnissen und Angst. Es gibt natürlich viele andere Theorien darüber, welche Krankheiten mit Vampirismus in Verbindung gebracht werden könnten, aber diese drei bilden die größten Teile.



Wie Vampire sind auch Geschichten von Werwölfen oder Menschen, die sich nach einem Biss oder einer Infektion in monströse Tierformen verwandeln, bei Kulturen aus der ganzen Welt sehr beliebt. In der Antike waren diese Monster jedoch Gestaltwandler mit einer gewissen Kontrolle über ihre Kräfte und ihre stabile Menschlichkeit - sie waren nicht sinnlos. Wie die Berserker der Nordländer oder der griechische König Lycoan kam ihr Zustand von den Göttern entweder als Geschenk oder als Fluch und ist nicht ansteckend. Darüber hinaus wurden diese Gestaltwandler oft als edle Krieger beschrieben oder erhielten eine Art Halbgottstatus. Sie waren nicht so sehr Monster, sondern einfach keine Menschen. Das traditionelle Wort für Werwolf, "Lycan", stammt ebenfalls von König Lycaon und läutet damit eine Zeit ein, in der die Wölfe keine sinnlosen Bestien waren. Unter dem Christentum wurde die Umwandlung des Menschen in ein Tier jedoch zu etwas, das als unheilig oder gegen Natur und/oder Gott angesehen wurde, und daher änderte sich die Bedeutung. Der Lykanismus war keine Kraft mehr, sondern ein Zustand des Körpers, wie eine Störung. Zum Beispiel,

1584, in *The Discoverie of Witchcraft*, argumentiert Reginald Scot, dass "Lycanthropia is a disease, and not a transformation."<sup>21</sup>

Im mittelalterlichen Europa waren die Symptome der kranken Version der Werwölfe auch weit weniger attraktiv als die moderne Version, die wir heute haben. Die Transformation, die unerträglich schmerzhaft ist, kann entweder vorübergehend oder dauerhaft sein. Die Wolfsform war leicht von der eines normalen Wolfes zu unterscheiden—sie waren größer und sahen unecht aus, mit leicht menschlichen Gesichtszügen oder der Fähigkeit, auf zwei Beinen zu stehen. Es begann immer mit einem Biss eines anderen Wolfes oder einer anderen Art von heftigem Fluch von einer externen Quelle. Einmal infiziert vom Biss, gab es keine Heilung. In einigen Versionen war die Transformation verursacht durch den Aufstieg des Vollmondes, aber in vielen Geschichten hat es jede Nacht oder unmittelbar nach der Infektion passiert. Einmal in ihrer Wolfsform, war das Opfer gedankenlos und ausgehungert, und hat unbestattete Leichen als auch lebende Menschen verschlingen. Nach dem Rückzug war das Opfer schwach und wahnsinnig, voller Blut und ohne Erinnerungen an ihre Handlungen. Manchmal können sie sich sogar in menschlicher Form nur wie Tiere verhalten.<sup>22</sup>

Daher mussten auch Werwölfe gejagt, gefangen oder getötet werden. Wolfsbann, Exorzismus oder religiöse Bekehrung konnten dem Werwolf manchmal helfen, menschlicher zu werden, aber der Tod war wirklich die einzige Option. In den meisten europäischen Ländern galt Silber als der beste Weg, einen Werwolf zu töten. Schwerer,

---

<sup>21</sup> Scot, Reginald. *The Discoverie of Witchcraft: Forgotten Classics Reprint*.

<sup>22</sup> Woodward, Ian. *The Werewolf Delusion*.

Nägel, Kugeln und Kreuze waren die besten Formen für das Silber zu nehmen. Verlockungen wie frisches, rohes Fleisch, Vieh oder sogar Kinder oder Jungfrauen könnten verwendet werden, um den Werwolf hereinzulocken. Sie waren während des Vollmonds am mächtigsten, am wildesten, aber auch am leichtesten zu finden. Sie heulten und kratzten wie Vampire und wehrten sich, während sie gejagt wurden. Im Tod verwandelten sich die manchmal wieder in ihre ursprünglichen menschlichen Formen und konnten als Männer wieder zur Ruhe gelegt werden. Manchmal starben sie als Tiere und mussten verbrannt werden.<sup>23</sup>

Im Allgemeinen gibt es eine universelle Theorie, die als Ursprung des Werwolf-Mythos akzeptiert wird: Tollwut. Tollwut ist ein tödliches Virus, das sich aus dem Speichel infizierter Tiere auf Menschen ausbreitet. Das Tollwutvirus wird normalerweise durch einen Biss übertragen. Während es nicht wirklich von Wölfen verbreitet wird, wird es von Füchsen, Kojoten, wilden Hunden und anderen Hunden verbreitet, zusätzlich zu anderen Tieren wie Fledermäusen, Waschbären, Katzen usw. Laut der Mayo-Klinik sind die Symptome von Tollwut "Fever, Headache, Nausea, Vomiting, Agitation, Anxiety, Confusion, Hallucination,, Hyperactivity, Difficulty swallowing, Excessive salivation, Fear brought on by attempts to drink fluids because of difficulty swallowing water, Insomnia, Psychosis, Partial paralysis, and Death".<sup>24</sup> Die durch Tollwut verursachten aggressiven, gestörten Zustände sind leicht mit dem Verhalten von Tieren verglichen. Und trotz des Mangels an Keimtheorie war es klar für jedermann zu

---

<sup>23</sup> Woodward, Ian. *The Werewolf Delusion*.

<sup>24</sup> Mayo Clinic Online. "Rabies". *Diseases and Conditions*.

beobachten, wie ein Biss eines Tieres oder eines Manns infizierte und die Krankheit weiter verbreitete können. Es war keine falsche Annahme. Der Historiker und Autor Roger Luckhurst weist auf diesen Zusammenhang hin:

“Rabies is obviously where we get the link to the werewolf... [People] were turned feral by this contact with animals. There is a degree of folk wisdom in the werewolf myth, a warning for people not to connect yourself too much to the natural world.”<sup>25</sup>

Was dies zeigt, ist ein gewisses Maß an Rationalität. Und um fair zu sein, Menschen, die mit Tollwut infiziert sind, können, wenn sie nicht behandelt werden, für andere genauso gefährlich sein wie ein echter Werwolf. Das hohe Maß an Aggression führt zu Angriffen und einer weiteren Ausbreitung der Krankheit. Aber es ist jedoch unwahrscheinlich, dass jede Aufzeichnung eines Werwolfs Tollwut darstellt.

Eine weniger populäre, aber immer noch ziemlich solide Theorie ist, dass Lykanismus von bestimmten seltenen genetischen Mutationen und Hypophysenproblemen herrührt, die bestimmte Skelett- / Gesichtsmerkmale und das Wachstum von Körperhaaren verursachen. Insbesondere gibt es Hypertrichose. Hypertrichose, auch als Werwolf-Syndrom bekannt, ist eine Erkrankung, die durch übermäßiges Haarwachstum überall am Körper einer Person gekennzeichnet ist. Es ist äußerst selten. Es wird nicht nur durch das Ganzkörperwachstum von dickem, pelzartigem Haar definiert, sondern beeinflusst auch die Entwicklung der Knochen,

---

<sup>25</sup> Dowling, Stephen. “The Real-Life Diseases that Spread the Vampire Myth”, BBC: Disease.

insbesondere des Gesichts und der Zähne. Das Zahnfleisch und die Eckzähne können geschwollen und vergrößert sein, und die Gesichtszüge sind breiter und eckiger, wodurch ein leicht wolfsartiges Aussehen entsteht. Es ist nicht bekannt, ob der Name “Werwolf-Syndrom” zuerst aus dem Mythos oder der Störung stammt.<sup>26</sup> Andere Probleme, einschließlich Tumoren und Hypophysenproblemen, können ähnliche Auswirkungen auf das Haarwachstum und die Knochenbildung haben. Diese sind jedoch ebenso wie das Werwolf-Syndrom ziemlich selten. Es ist höchstwahrscheinlich der Fall, dass viele Werwolf-Aufzeichnungen tatsächlich Aufzeichnungen von tatsächlichen Wölfen oder anderen wilden Tieren waren.<sup>27</sup>



#### **IV. Hexen und Teufelszeichen: 1400-1782**

Ab dem frühen 14. Jahrhundert, kurz vor dem Ende des Mittelalters und fast dreihundert Jahre lang bis zur letzten aufgezeichneten Hinrichtung im Jahr 1782, war dem deutschsprachigen Kernland Europas (heutiges Deutschland, Schweiz und Nordostfrankreich) die Hexenjagdhauptstadt der Welt geworden. In dieser Zeit wurden etwa 40.000 bis 60.000 Unschuldige gefoltert und getötet. Auf dem Höhepunkt der Hexenjagdhysterie, der massivsten und tödlichsten Gerichtsverhandlung, der Hexenprozesse in Trier (1581–1593), der Hexenprozesse in Fulda (1603–1606), der baskischen Hexenprozesse (1609–1611), der Würzburg Hexenprozess (1626–1631) und die Bamberger Hexenprozesse (1626–1631) fanden im südkatholischen Deutschland

---

<sup>26</sup> Lewis, Ricki. “The Curious Genetics of Werewolves”. *DNA Science PLOS*.

<sup>27</sup> Woodward, Ian. *The Werewolf Delusion*.

statt.<sup>28</sup> Diese fünf Studien führten in einzigartiger Weise zum Tod von Tausenden von Opfern aller Geschlechter, Altersgruppen und Klassen. Als allgemein ausgenommene Regel wird jedoch angenommen, dass die Mehrheit der bei den europäischen Hexenjagden getöteten verfolgten Opfer Frauen in sozioökonomischen Schichten der unteren bis mittleren Klassen waren, die im Durchschnitt über vierzig Jahre alt und auch unverheiratet (und somit als alte Jungfer definiert) waren, oder auf andere Weise unerwünscht. Diese Hexen waren in fast allen Fällen irgendwie gekennzeichnet, sei es durch körperliche Deformität, Behinderung, körperliche Merkmale oder andere sichtbare Merkmale, die als Teufelszeichen (oder Hexenzeichen) definiert wurden, die als unwiderlegbarer Beweis für Hexerei und damit zur Verurteilung und Tötung verwendet wurden.

Obwohl es unmöglich ist, zweifelsfrei zu bestätigen, wird von den meisten germanischen Historikern allgemein akzeptiert, dass diese fünf Hexenversuche wohl in irgendeiner Weise von der berühmtesten und am weitesten verbreiteten (im Mittelalter) literarischen Veröffentlichung Nordeuropas inspiriert waren, wenn nicht sogar direkt - gebrauchte Hexenjagd-Abhandlung, *der Malleus Maleficarum* (trans: *Der Hexenhammer* oder *der Hammer der Hexen*), geschrieben 1486 in der deutschen Stadt Speyer vom katholischen Geistlichen Heinrich Kramer. Durch die jüngste Erfindung der Gutenberg-Presse (um 1440-50) war *der Malleus Maleficarum* wie eine Pest in ganz Europa verbreitet worden. Laut dem Historiker Jeffery Burton Russel, einem der führenden

---

<sup>28</sup> Soldan, Wilhelm Gottlieb. *Geschichte Der Hexenprocesse (History of the Witchcraft Trials)*.

Schriftsteller des Mittelalters, der Religion und des Okkultismus, und emeritierten Professor für Geschichte an der University of California, “the swift propagation of the witch hysteria by the press was the first evidence that Gutenberg had not liberated man from original sin.”<sup>29</sup>

*Der Maleficarum* besteht aus drei Hauptabschnitten; Der erste Abschnitt, “Abschnitt I”, ist dem theoretischen Konzept der Hexerei gewidmet und wurde für andere Mitglieder des Klerus geschrieben, um die Existenz der Hexerei und ihre unheilige Natur unwiderlegbar zu belegen. “Abschnitt II” beschreibt die Hexerei in Bezug auf ihre Praxis, die Kräfte und Werkzeuge der Hexe, wie Hexen rekrutiert werden, und wie man sich am besten vor ihnen schützt. Der letzte Abschnitt, “Abschnitt III”, ist der eigentliche Hauptteil des Textes, der in Form einer rechtlichen Abhandlung stilisiert ist und die Jagd, Verurteilung und Hinrichtung einer Hexe in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung beschreibt, stromlinienförmig und leicht.<sup>30</sup> Dieser Text, zusätzlich zu den anderen primären, aber weniger einflussreichen europäischen Hexenjagdführern der damaligen Zeit (der *Compendium Maleficarum* [1603], *Daemonologie* [1599], der *Directorium Inquisitorum* [1376] und der *Traité sur les apparitions des esprits et sur les vampires ou les revenans de Hongrie, de Moravie, &c.* [1751]), sind das, was die “Symptome” der Hexerei entschieden und definiert hat. Das heißt, sie haben vor dem Gesetz festgelegt, wie Hexen identifiziert werden können, sowohl in Bezug auf physische Markierungen an der Hexe selbst als auch in Bezug auf Tests, die die Hexe durchlaufen kann (was jetzt

---

<sup>29</sup> Russel, Jeffery Burton. *Witchcraft in the Middle Ages*.

<sup>30</sup> Institoris, Henricus (Kramer, Heinrich). *Malleus Maleficarum*.

definiert als Foltermethoden sind) und sind somit die Texte, auf die ich mich verlassen werde, um die Breite der Merkmale zu bestimmen, denen die Hexen zugeschrieben werden, um sie später erneut zu analysieren und zu diagnostizieren.

Die identifizierenden Merkmale, von denen angenommen wird, dass sie auf dem Körper einer Hexe gefunden werden, wurden als Teufelszeichen oder Hexenzeichen bezeichnet. Was diese speziell beinhalteten, variierte je nach regionalem Standort und wurde während der drei Jahrhunderte der Hexenjagd in Nordeuropa mehrfach neu definiert. Im Allgemeinen wurde es angenommen, dass diese dauerhaften Zeichen ein Nebenprodukt eines Hexenvertrags mit dem Teufel sind, und zeigte, dass die Hexe für alle Ewigkeit an seinen Dienst und seine Hölle gebunden war. Obwohl angenommen wurde, dass der Teufel dieses Zeichen auf viele Arten verursacht, sind die primären Methoden wie folgt: 1) Das Mal wurde von der eigenen Hand des Teufels erzeugt, als er an ihrer Haut kratzte, oder von seinem Mund, als er sie biss, 2) Der Teufel benutzte ein heißes Eisen, eine Marke oder einen Poker-Schläger, um ein Band aus verbranntem Fleisch auf ihren Körpern zu erzeugen, 3) Der Teufel leckte an ihrer Haut und diese Aktion erzeugte so ein Zeichen, 4) Das Zeichen entstand, nachdem eine Frau Sex mit dem Teufel hatte, als Symbol für die Verderbnis ihres Körpers (insbesondere ihre Gebärmutter), oder 5) Es wurde der Hexe von ihrem Vertrauten gegeben - einem dämonischen Tier, das der Hexe helfen würde, ihre Pflichten zu erfüllen.<sup>31</sup> Natürlich gibt es Hunderte anderer kleinerer Varianten, lokaler Aberglauben und Volksgeschichten, die

---

<sup>31</sup> Guiley, Rosemary Ellen. "Witches' Marks". *The Encyclopedia of Witches and Witchcraft*. p. 99



weitaus kompliziertere oder auch lächerlichere Methoden enthalten, mit denen diese Zeichen gemacht werden könnten, aber im Allgemeinen war das Prinzip immer dasselbe; Das Zeichen war ein Geschenk des Teufels und wurde in einer gewalttätigen oder korrupten Handlung am Körper der Hexe auferlegt. Aber es gab auch Fälle, in denen eine Hexe mit ihrem Marker geboren worden sein könnte, was bedeutet, dass sie von Kindesbeinen an dem Teufel gehörten oder auch verflucht waren.

Zusätzlich zum Zeichen des Teufels wurde allgemein angenommen, dass die Hexe bei ihrer Einweihung in den Dienst des Teufels eine dritte Zitze (teat) anbauen würde, die Hexenzitze (witch's teat) genannt wurde. Diese Zitze war angeblich der Ort, von dem der Teufel sowie das vertraute Tier und die eingesetzten Dämonen / Koblode der Hexe Blut oder Milch ausgesaugt haben, um sich in der menschlichen Welt zu ernähren, oder als Belohnung für den Dienst an der Hexe.<sup>32</sup> Die Hexenzitze waren hauptsächlich bei Frauen gesucht und als Perversion des Geschenks angesehen, das Mutterschaft war; anstatt ein Kind zu füttern, benutzte die Hexe ihren Körper, um das Böse zu nähren. In der Zwischenzeit wurde jedoch von Historikern aufgrund der Aufzeichnungen über die Autopsie der hingerichteten Hexe Alice Samuel akzeptiert, dass die Zitze der Hexe tatsächlich die Klitoris war. Der Autopsiebericht von 1589 beschreibt die Zitze der Hexen wie folgt:

“A little lump of flesh, in manner sticking out as if it had been a teat, to the length of half an inch, [adjoining] so secret a place which was not decent to be seen.

---

<sup>32</sup> Lewis, James R. “Witchcraft Today: An Encyclopedia of Wiccan and Neopagan Traditions” pp. 104.

[Decently] covering that privy place a little above which it grew, they made open show thereof unto diverse that stood by.”<sup>33</sup>

Aufgrund der sorgfältigen Formulierung und der Zurückhaltung der Beobachter und Dokumentatoren, zuzugeben, wo die “Zitze” gefunden wurde, wurde der Schluss gezogen, dass dieser Fleischklumpen ein Teil der Genitalien der Frau war und keineswegs eine unnatürliche oder unregelmäßige Ergänzung oder Kennzeichnung auf ihrem Körper. Aus diesem Grund werde ich mich ausschließlich auf die anderen Hexenzeichen konzentrieren und nicht versuchen, die wahre Natur der Zitze zu “diagnostizieren”, da in der Existenz der Klitoris kein medizinisches Problem zu finden ist.

Was Hexenjäger speziell am Körper suchten, gibt es neben der Klitoris eine erschöpfende Liste von Merkmalen, die von kleinen Schönheitsfehlern und ungewöhnlichen Haarfärbungen bis hin zu schweren körperlichen Missbildungen oder Behinderungen reichen, die als Hexenzeichen definiert wurden durch den Inhalt der zuvor aufgeführten Handbücher zur Hexenjagd (sowie durch Geschwätz und Mundpropaganda). Die früheren, geringfügigen Schönheitsfehler, die in den Abhandlungen beschrieben wurden, umfassten Muttermale, Warzen, überzählige Brustwarzen, Narben, Sommersprossen, Schwielen und unempfindliche Hautflecken.<sup>34</sup> Diese sind natürlich für den menschlichen Körper natürlich und bedürfen keiner weiteren Erklärung. Außerdem wurden Hexenzeichen manchmal als Floh- oder Spinnenbisse

---

<sup>33</sup> *The most strange and admirable discoverie of the three Witches of Warboys* (London: 1593), sec. O3.

<sup>34</sup> Guiley, Rosemary Ellen. “Witches ’Marks”. *The Encyclopedia of Witches and Witchcraft*.

beschrieben. In diesen Fällen handelte es sich höchstwahrscheinlich tatsächlich um Bisse dieser jeweiligen Kreaturen (wie Spinnen oder Flöhe). Im Fall dessen, was Hexenjäger als “unsichtbare” Teufelszeichen betrachteten, oder Stellen auf dem Körper, an denen die Hexe keinen Schmerz empfand, weil es der Ort war, an dem die Hexe an die Hölle gebunden war, nach dem gesucht werden sollte, wenn der Ankläger da der Körper einer nackten Frau gründlich durchsucht worden war und keine offensichtlichen Spuren gefunden worden waren, wurde eine scharfe Nadel oder ein scharfes Messer in den Körper gestoßen, bis ein Ort ohne Schmerzen gefunden wurde. Dies ist in den Anweisungen von Witch Finder General Matthew Hopkins beschrieben:

“He judgeth by the unusualnes of the place where he findeth the mark in or on their bodies being farre distant from any usuall place, from whence such naturall markes proceed, as if a witch plead the markes found are Emerods, if I finde them on the bottome of the back-bone, shall I assent with him, knowing they are not neere that veine, and so others by child-bearing, when it may be they are in the contrary part? They are most commonly insensible, and feele neither pin, needle, aule, &c. thrust through them.”<sup>35</sup>

Wie von Elise Hancock, Wissenschaftsjournalistin und ehemalige Chefredakteurin des John Hopkins Magazine, beschrieben, ist Berührung jedoch nicht nur “der am wenigsten verstandene Sinn”, sondern auch “stark individualisiert” von Person zu Person in Bezug auf die Wirkungsweise von Schmerz- und Empfindungsrezeptoren. In ihrer Arbeit mit

---

<sup>35</sup> O’Brien, Sheilagh Ilona. “The discovery of witches: Matthew Hopkins's Defense of his Witch-Hunting Methods.”

dem Neurologen Kenneth Johnson wird kurz und deutlich gesagt, dass jeder Mensch unterschiedliche, unerklärliche Regionen auf seinem Körper haben kann, in denen Schmerzrezeptoren entweder überempfindlich oder völlig taub sind.<sup>36</sup> Daher können auch diese Arten von Markierungen leicht als natürliche Unregelmäßigkeiten erklärt werden, die bei der durchschnittlichen menschlichen Form auftreten.

Was uns schließlich übrig bleibt, sind die drastischeren, dramatischeren, manchmal scheinbar unerklärlichen Zeichen, die während dieser Zeit geglaubt wurden, um die Verbindung einer Hexe mit dem Teufel zu bestätigen. Während die zuvor beschriebenen Arten von Marken die Ziele waren, nach denen in erster Linie bei den britischen Hexenjagden gesucht wurde, sind es diese, die im *Malleus Maleficarum* und in anderen germanischen und nordeuropäischen Texten speziell beschrieben sind, auf die ich mich in diesem Abschnitt konzentrieren werde. Diese Zeichen könnten weit über kleinere Schönheitsfehler hinaus entweder erblich sein werden. Dies schließt eine Art und Weise ein, in der das Zeichen einer Hexe “ansteckend” oder auf eine Art und Weise wie ein Fluch passieren könnte—*der Maleficarum* beschreibt, dass eine Hexe anhand ihrer eigenen Beeinträchtigungen identifiziert werden kann, oder indem “Beweise” dafür erbracht werden, dass sie bei anderen Beeinträchtigungen hervorruft, oder dass sie ein behindertes Kind gebären hat.

Ich interpretiere dies so, dass dieses folgende Kapitel so organisiert sein sollte: zuerst in einem Sektion, der speziell auf die Diagnose der körperlichen Phänomene

---

<sup>36</sup> Hancock, Elise and Johnson, Kenneth. “The Handy Guide to Touch”.

(Hexenzeichen) abzielt, die ich durch meine Forschung als wirklich erblich Störungen klassifiziere, und dann in einem zweiten Sektion zielt darauf ab, diejenigen zu diagnostizieren, die tatsächlich die Folge von Krankheiten oder Zuständen sind, die sich später im Leben ohne Bindung an die Genetik entwickelt haben. Natürlich kann ich nicht jede einzelne auflisten, da es Tausende von möglichen Krankheiten gibt, so dass für jede eine Top-Auswahl getroffen wird.



#### **IVA. Erbliche / genetische Behinderungen, Störungen und Mutationen**

##### **Heterochromie:**

Bei den Hexenprozessen in Navarra in den Jahren 1525-26 wurde vom Hohen Rat der Navaerre ein Sonderkommissar entsandt, um die Bergregionen der nordöstlichen Pyrenäen in Navarra zu untersuchen. Der Rat glaubt, dass die isolierten Gemeinschaften in ihrer Hingabe an Gott und Spiritualität zurückgefallen sein könnten. Dort versammelte der Kommissar alle Frauen und inspizierte er ihre Augen, denn er glaubte, basierend auf seiner Lektüre des *Maleficarum* und anderer Abhandlungen über die Hexenjagd, dass in der Iris Teufelszeichen gefunden werden könnten. Er hat gedacht, dass die Augen zeigen könnten, ob eine Person heilig oder korrupt (auch gesegnet oder verflucht) war.

Insbesondere hatte der Kommissar im *Maleficarum* in einer der vielen Passagen gelesen, in denen die Merkmale der Hexe beschrieben wurden wie folgt: “the gloss upon this passage refers to those who have a singular fiery and baleful eye, who by a mere two-

color look can harm others, especially young children.”<sup>37</sup> Im Wesentlichen, sowohl als Inhalt im *Maleficarum* als auch wie es in der alten europäischen Folklore beschrieben wurde, gibt es die Überzeugung, dass die Augen einer Person, wenn sie zwei verschiedene Farben hatten, entweder bei der Geburt mit einem Hexenkind (Changeling<sup>38</sup>) ausgetauscht worden waren (was wiederum eine Hexe, wie ihre Mutter, werden würde) oder dass das Teufelszeichen eines ihrer beiden Augen verdorben hatte.<sup>39</sup>

Das Phänomen, zwei unterschiedlich gefärbte Augen zu haben, ist zwar selten, weist jedoch weder auf eine Beziehung zum Teufel hin, noch ist es ein Merkmal, das bei unmenschlichen Kindern zu finden ist. Es ist vielmehr das Hauptsymptom der Heterochromie, die laut der American Academy of Ophthalmology eine ungefährliche Pigmentstörung darstellt, bei der die Iris einer Person zwei verschiedene Farben hat. Die Akademie beschreibt die Störung wie folgt:

“There are a few kinds of Heterochromia. Complete Heterochromia is when one iris is a different color than the other. When part of one iris is a different color than the rest of it, this is called partial Heterochromia. Central Heterochromia is when there is an inner ring that is a different color than the outer area of the iris... An infant can be born with it or develop it soon after birth. In these cases, it is called Congenital Heterochromia. In most cases, children born with Heterochromia will experience no other symptoms. [However], in some cases

---

<sup>37</sup> Institoris, Henricus (Kramer, Heinrich). *Malleus Maleficarum*.

<sup>38</sup> Ein unmenschliches Kind, normalerweise Fee oder Dämon, das wurde zurückgelassen, als ein menschliches Kind vom Übernatürlichen entführt wurde.

<sup>39</sup> Guiley, Rosemary Ellen. “Witches 'Marks”. *The Encyclopedia of Witches and Witchcraft*.

Heterochromia can be a symptom of another condition. Causes of Heterochromia in infants can include: Horner's syndrome, Benign Heterochromia, Sturge-Weber syndrome, Waardenburg syndrome, Piebaldism, Hirschsprung disease, Bloch-Sulzberger syndrome, von Recklinghausen disease, Bourneville disease, and Parry-Romberg syndrome."<sup>40</sup>

Der Grund, warum diese Störung so leicht mit dem Ergebnis einer Interaktion mit dem Unheiligen verwechselt werden kann, könnte wohl das Fehlen anderer schwerwiegender Symptome sein, die häufig mit Heterochromie verbunden sind. Die häufigste Form der Störung ist einfach eine zufällige Art von Unregelmäßigkeit innerhalb der Pigmentierung eines Auges. Wenn das Kind also keine Krankheit oder andere Symptome hat, die erklären würden, warum sich die Augen unterscheiden würden, könnte leicht eine abergläubische Erklärung angewendet werden, um das außerordentlich seltene Merkmal zu verstehen, unterstützt durch zuvor beschriebene Überzeugungen über Feen und andere Formen von dem Übernatürlichen.

### **Albinismus:**

In ähnlicher Weise wurden auch Männer, Frauen und Kinder mit roten oder violetten Augen oder Augen ohne vollständige Pigmentierung wegen derselben Form folkloristischer und ängstlicher Überzeugungen verfolgt. Der *Maleficarum* warnt vor Frauen mit roter Pigmentierung in den Augen, denn Rot ist die Farbe des Teufels, des Blutes und der Lust. Dies hat insbesondere mit Ängsten vor Succubi und anderen

---

<sup>40</sup> American Academy of Ophthalmology. "Heterochromia". *Encyclopedia for Public and Patients*.

weiblichen Dämonen zu tun. In ähnlicher Weise gibt es in der skandinavischen und russischen Kultur viele lokale Aberglauben in Bezug auf Frauen mit violetten Augen und blassem Haar, oder Säuglinge, die still mit denselben Merkmalen geboren wurden. Diese Frauen und Kinder wurden wobei angenommen, dass sie „Geister“ - oder „Hexen“ - Frauen / Kinder sind, mit denen Tod und Schnee in Verbindung stehen, und dafür auch beschuldigt, Dörfer mit tödlichen Schneestürmen und Hungersnöten verflucht zu haben.<sup>41</sup> Genau wie bei der Heterochromie gibt es jedoch eine andere genetische Pigmentstörung, den okulokutanen Albinismus (OCA), die diese scheinbar unnatürlichen Augenfarben oder die extreme Bleiche einer Frau / eines Kindes erklären kann. Dies bezieht sich natürlich auf Blässe, die darüber hinausgeht, was im Mittelalter als schön oder ideal angesehen wurde. Laut Dr. Alana Biggers für die Healthline-Datenbank, Oculocutaneous Albinism (OCA):

“Affects the skin, hair, and eyes. There are several subtypes of OCA. OCA1 is due to a defect in the tyrosinase enzyme. There are two subtypes of OCA1: OCA1a— People with OCA1a have a complete absence of melanin. This is the pigment that gives skin, eyes, and hair their coloring. People with this subtype have white hair, very pale skin, and light eyes—and OCA1b—People with OCA1b produce some melanin. They have light-colored skin, hair, and eyes. Their coloring may increase as they age.”<sup>42</sup>

---

<sup>41</sup> Russel, Jeffery Burton. *Witchcraft in the Middle Ages*.

<sup>42</sup> Biggers, Alana, M.D/MPH. “Albinism”, Healthline Database.



Deshalb wenn eine verdächtige Hexe mit roten oder violetten Augen, unnatürlich blasser Haut, Sonnenempfindlichkeit und anderen „bizarren“ Färbungen wie ihren Haaren beschrieben wird, argumentiere ich daher, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Opfer tatsächlich Albino entweder durch OCA1a oder OCA1b waren.

### **Epilepsie:**

Anfälle (oder, wie sie manchmal in Abhandlungen über die Hexenjagd beschrieben werden, Fälle von Besitz durch Dämonen, Koblode, Vertraute, die Geister toter Hexen oder den Teufel selbst) sind ein Hauptthema in den allgemein akzeptierten Symptomen der Hexerei in ganz Deutschland und Nordeuropa. In dem *Malleus Maleficarum*, schreibt Kramer:

“But there is no bodily infirmity, not even leprosy or epilepsy, which cannot be caused by or found in witches.... For we have often found that certain people have been visited with epilepsy or the falling sickness by means of eggs which have been buried with dead bodies, especially the dead bodies of witches, together with other ceremonies of which we cannot speak, particularly when these eggs have been given to a person either in food or drink.”<sup>43</sup>

Einfacher ausgedrückt glaubte Kramer, dass Hexen anfällig für Epilepsie (“oder, wie es früher genannt wurde, die fallende Krankheit”) waren, insbesondere aufgrund böser okkultur Rituale, bei denen Eier konsumiert wurden, die zwischen die Leichen von Hexen gelegt wurden. Epilepsie und Hexerei sowie das Übernatürliche oder Böse im

---

<sup>43</sup> Institoris, Henricus (Kramer, Heinrich). *Malleus Maleficarum*.

Allgemeinen sind seit der Antike miteinander verbunden, wie in Hippokrates 'Abhandlung *On the Sacred Disease*<sup>44</sup> zu lesen ist. Es wurde angenommen, dass Epilepsie im antiken Griechenland und in Rom die Ursache für eine Gottheit ist, die ein sterbliches Gefäß mit Prophezeiungen füllt. Dies schloss den Fall der Orakel ein, die ohnmächtig wurden, bevor sie in Zungen sprachen—oder auch das Ergebnis, dass ein Sterblicher der wahren Macht des Aussehens eines Gottes ausgesetzt war, was Wahnsinn oder Tod verursachen könnte. Aber Epilepsie ist jedoch in der Tat ein sehr menschlicher Zustand. Es handelt sich um eine Störung des Zentralnervensystems, bei der die regelmäßige Gehirnaktivität abnormal wird und Perioden mit ungewöhnlichem Verhalten, Gleichgewichtsverlust, Bewusstseinsverlust, Gefühlsverlust, Anfällen und Kollaps verursacht. Laut Mayo Clinic, “seizure symptoms can vary widely. Some people with epilepsy simply stare blankly for a few seconds during a seizure, while others repeatedly twitch their arms or legs. At least two unprovoked seizures are generally required for an epilepsy diagnosis.”<sup>45</sup> Aufgrund dieser Vielzahl von Symptomen glaube ich, dass die Störung so tief mit der wahrgenommenen Existenz von Hexen verbunden war—Männer und Frauen, die von vermeintlichen relativ häufigen Anfallsleiden betroffen sind, zeigen ein ungewöhnliches, oder auch manchmal beängstigendes Verhalten, das mit einer Form von übernatürlichem Angriff oder Channeling leicht verwechselt werden kann.

---

<sup>44</sup> Hippocrates, W H. S. Jones, E T. Withington, Wesley D. Smith, Paul Potter, Heraclitus. “On the Sacred Disease”. *Hippocrates*

<sup>45</sup> Mayo Clinic Online. “Epilepsy”. *Diseases and Conditions*. 2020.

*Zusätzliche Störungen umfassen Hermaphroditismus, Spina Bifida, Zerebralparese, Tourette-Syndrom, Zwergwuchs, Riesentum und mehr.*



### ***IVB. Krankheiten und entwickelte Zustände***

#### **Lyme-Borreliose:**

In retrospektiven Analysen der fünf primären Hexenjagden in Süddeutschland haben Forscher versucht, Korrelationen zwischen den Jahren jeder Jagd und Hungersnöten, Perioden mit schlechtem Wetter oder Seuchen, Krankheitsausbrüchen oder anderen Tragödien. Sie versuchen zu kontextualisieren und die Massenhysterie und Suche der Menschen nach einem Sündenbock zu erklären, um ihren Problemen zu entkommen. Eine Krankheit, die möglicherweise den steilen Anstieg der Gefangennahme und Hinrichtung von Unschuldigen (von denen angenommen wird, dass sie Hexen waren) beeinflusst haben könnte, wird jetzt als Ausbruch der Lyme-Borreliose angesehen. Historikerin M. M. Drymon, PhD, in ihrem Buch *Disguised as the Devil: How Lyme Disease Created Witches and Changed History*, argumentiert, dass die Beschreibung vieler der groteskeren oder nicht natürlich vorkommenden Hexenzeichen in verschiedenen Gerichtsakten und Abhandlungen zur Hexenjagd der Unterschrift Bull's Eye Rash zu ähneln scheint, die bei Opfern der Lyme-Borreliose gefunden wurde.<sup>46</sup>

Die Lyme-Borreliose, eine der häufigsten durch Vektoren übertragenen Krankheiten der Welt, wird durch den Stich infizierter schwarzbeiniger Zecken (Ixodes

---

<sup>46</sup> Drymon, M. M. *Disguised as the Devil: How Lyme Disease Created witches and Changed History*.

scapularis, auch als Hirschzecken bekannt) übertragen. Laut das CDC gehören zu den Symptomen: “fever, headache, fatigue, and a characteristic skin rash called Erythema Migrans”.<sup>47</sup> Erythema Migrans sind große Hautausschläge mit einer Länge zwischen fünf und dreißig Zentimeter, die aus einem roten Mittelkreis bestehen, der von einem Rad umgeben ist und die leicht erkennbare Bullaugenform erzeugt.<sup>48</sup> Diese Form, ein Kreis innerhalb eines Kreises, ist der Beschreibung sehr ähnlich, was Hexensucher als Teufelszeichen betrachten, die durch eine Marke oder ein heißes Eisen verursacht werden, sowie was passieren könnte, wenn der Teufel eine Hexe beißt. Es sieht auch einem Auge ähnlich, also sieht es aus wie der "böse Blick" oder ein anderer Fluch. Es ist sehr wahrscheinlich, dass viele wegen Hexerei Verurteilte einfach mit Lyme-Borreliose infiziert wurden.

### **Herpes / Staphylokokken / Wunden**

Unter sehr ähnlichen Umständen ist es auch möglich, dass die Hexenjäger, die Teufelszeichen suchen, Herpesbläschen oder andere ähnliche Arten von wundähnlichen Infektionen wie Blasen / Läsionen wirklich gefunden und falsch bemerkt haben. Diese Blasen und Läsionen, zum Beispiel, können auch durch Staphylokokkeninfektionen, Gangrän oder Cellulitis kommen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation leben schätzungsweise zwei Drittel der gesamten Weltbevölkerung mit einer Form des Herpes-Simplex-Virus.<sup>49</sup> Es ist relativ allgemein bekannt, dass die Menschen des Mittelalters

---

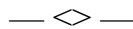
<sup>47</sup> U.S Department of Health and Human Services. “Lyme disease”. *Centers for Disease Control and Prevention Online*.

<sup>48</sup> Cobb, Cynthia, DNP/APRN. “What You Should Know About Erythema Migrans”.

<sup>49</sup> World Health Organization. “The Herpes Simplex Virus”.

nicht für die Hygiene bekannt waren. Die meisten Städte waren schmutzig, mit offenen Abwasserkanälen, einem Mangel an fließendem Wasser und Aberglauben, der die Menschen vom Baden abhielt. Wie es von Ellen Castelow, mittelalterlicher Historikerin für das History Magazine UK, beschrieben ist, “a lack of hygiene amongst medieval people led to horrific skin complaints... [Specifically] rushes and grasses used as floor coverings presented a very real hygiene problem. Whilst the top layer might be replaced, the base level was often left to fester.”<sup>50</sup> Eine beliebige Anzahl dieser Infektionen, die alle sichtbare Symptomen auf der Haut verursachten, hätte leicht als Hexenzeichen abgeschrieben werden können.

*Weitere Krankheiten sind Syphilis, Lepra, St. Anthony's Fire, Schlaganfälle, Demenz / Alzheimer, usw.*



## V. Die schwarze Pest und der Antisemitismus

Wie bereits erwähnt, war der schwarze Tod eine verheerende globale Pandemie, die durch die Beulenpest verursacht wurde. Die Pest kam im Oktober 1347 von Indien nach Europa, als 12 Schiffe vom Schwarzen Meer im sizilianischen Hafen von Messina anlegten.<sup>51</sup> In den nächsten fünf Jahren würde der Schwarze Tod mehr als 20 Millionen Menschen in Europa das Leben nehmen—fast ein Drittel der Bevölkerung des Kontinents. Der Schwarze Tod war zwischen 1348 und 1351 im Heiligen Römischen Reich grassierend—das Heilige Römische Reich, bestehend aus dem heutigen

<sup>50</sup> Castelow, Ellen. “Disease in the Middle Ages”. History Magazine UK. 2017.

<sup>51</sup> History.Com Editors. “The Black Death”, *Bettmann Archive*.

Deutschland, der Schweiz, Österreich, Belgien und den Niederlanden, war zu dieser Zeit geografisch das größte Land in Europa, und die Pandemie dauerte aufgrund der Größe des Reiches mehrere Jahre.<sup>52</sup>

In Bezug auf Chronologie und Geographie, die Pest erreichte Wien im Mai 1349, wo sie bis September andauerte und etwa ein Drittel der Bevölkerung tötete. Im Sommer 1349 breitete sich die Pest von Basel in der Schweiz nach Norden in Richtung Straßburg aus. Im Sommer und Herbst 1349 breitete sich die Pest westlich von Straßburg nach Mainz, Kassel, Limburg, Kreuznach, Sponheim und schließlich (im Dezember) nach Köln aus; und nach Osten in Richtung Augsburg, Ulm, Essingen und Stuttgart. Der Schwarze Tod erreichte Norddeutschland im Frühsommer 1350, als er in Magdeburg, Halberstadt, Lübeck und Hamburg ankam. Die Pest scheint die nördlichen Hafenstädte in verschiedenen Zeiträumen erreicht zu haben, wahrscheinlich weil sie sich eher auf dem Seeweg als auf dem Land ausbreitete: die norddeutschen Binnenstädte waren zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 1350 erheblich betroffen als die Hafenstädte im Norden. Es erreichte schließlich Preußen und von dort 1351 das Baltikum und von dort Russland.<sup>53</sup>

Wir wissen jetzt, dass der Schwarze Tod durch Flöhe verbreitet wurde, die auf Ratten nisten, die von den Schiffen getragen wurden. Es wurde mehr oder weniger bestätigt, dass die Beulenvariante Y-Pestis der spezifische Stamm des Keims ist, wie aus jüngsten RNA-Beweisen hervorgeht.<sup>54</sup> Die Autoren kamen zu dem Schluss, dass diese

---

<sup>52</sup> Harrison, Dick, *Stora döden: den värsta katastrof som drabbat Europa*

<sup>53</sup> Harrison, Dick, *Stora döden: den värsta katastrof som drabbat Europa*

<sup>54</sup> Haensch, Stephanie; et al. "Distinct Clones of *Yersinia pestis* Caused the Black Death", *PLOS*.

neue Forschung zusammen mit früheren Analysen aus Südfrankreich und Deutschland “ends the debate about the cause of the Black Death, and unambiguously demonstrates that *Y. pestis* was the causative agent of the epidemic plague that devastated Europe during the Middle Ages”.<sup>55</sup> Darüber hinaus wurde die Bedeutung der Hygiene erst im neunzehnten Jahrhundert mit der Entwicklung der Keimtheorie der Krankheit erkannt; bis dahin waren die Straßen gewöhnlich schmutzig, mit lebenden Tieren aller Art und vielen menschlichen Parasiten, was die Ausbreitung übertragbarer Krankheiten erleichterte. Die Krankheit konnte sich extrem schnell ausbreiten, und da sie innerhalb von 12 bis 48 Stunden nach der Kontraktion abtöten kann, trat der Tod ebenso schnell ein.

Für diejenigen, die im Mittelalter lebten, wusste jedoch niemand, woher die Krankheit kam, was sie verursachte oder wie sie sich selbst oder ihren Angehörigen davor schützen konnte. Alle um sie herum starben auf gruselige, schreckliche Weise, die Straßen waren voller Leichen, die Luft mit Rauch von der schnellen Einäscherung. Der Schrecken, zu beobachten, was ohne Verständnis oder Hoffnung geschah, ist unverständlich. Die Verwüstung und der Tod waren nicht aufzuhalten. Um den bloßen Terror, die Pest zu überstehen, besser zu verstehen, gibt es zum Beispiel die Aufzeichnungen des italienischen Chronisten Agnolo di Tura (Mai 1348):

“Father abandoned child, wife husband, one brother another; for this illness seemed to strike through the breath and sight. And so they died. And none could be found to bury the dead for money or friendship. Members of a household

---

<sup>55</sup> Haensch, Stephanie; et al. “Distinct Clones of *Yersinia pestis* Caused the Black Death”, *PLOS*.

brought their dead to a ditch as best they could, without priest, without divine offices... [great] pits were dug and piled deep with the multitude of dead. And they died by the hundreds both day and night... [And] as soon as those ditches were filled more were dug... [And] I, Agnolo di Tura [buried] my five children with my own hands. And there were also those who were so sparsely covered with earth that the dogs dragged them forth and devoured many bodies throughout the city. There was no one who wept for any death, for all awaited death. And so many died that all believed it was the end of the world.”<sup>56</sup>

Auf diese Weise wurden viele Theorien über den Ursprung oder die Ursache der Krankheit aufgestellt, die alle auf Aspekte des Heiligen, Übernatürlichen oder Bösen fallen. Es gab keine andere Alternative.

Eine dieser Theorien, und sicherlich die verheerendste, beschuldigte die europäischen jüdischen Gemeinden, die Pest auf irgendeine Weise verursacht oder weiter verbreitet zu haben. Dies folgte direkt dem gewalttätigen Antisemitismus, der von den Kreuzzügen herrührte. In Bezug auf ihre Rolle in der Pest entstanden die meisten antisemitischen Überzeugungen als direkte Folge des Aberglaubens. Religionshistoriker Stephen Baum und Jeffery Rudski haben in ihrem Aufsatz “Anti-Semitism and Superstition” geschrieben “fantasies, myths, and legends about ‘the Jews ’abound. For instance, the blood libel myth tells about Jews kidnapping and killing children to make unleavened bread for the Passover meal... [The] drive to exterminate Jews sprang from a

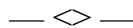
---

<sup>56</sup> Rogers, P. M. “Plague Readings: Agnolo di Tura”, *Aspects of Western Civilization*, 353-365



quasi-demonological superstition.”<sup>57</sup> Einer der stärksten Mythen über Juden befasste sich mit der Vergiftungen von Wasserbrunnen. Die Europäer glaubten, dass es eine Verschwörung der Juden gab, sie alle zu töten, indem sie ihre Wasservorräte verschmutzten. Es war ein hysterischer, irrationaler, verzweifelter Glaube. Aber es wurde sehr schnell festgehalten und verbreitet.

Gerüchte über eine Brunnenvergiftung verbreiteten sich in Frankreich, richteten sich jedoch mehr gegen Juden innerhalb der Grenzen des Heiligen Römischen Reiches, wo es eine größere jüdische Bevölkerung gab als in Frankreich. Die Verfolgungen führten zu Massenprozessen und Massenexekutionen von Juden im Herzogtum Savoyen und wurden zu Massakern, als die Gerüchte über die Prozesse in Savoyen die Schweiz und Deutschland erreichten. Nach Angaben des Chronisten Heinrich von Diessenhoven wurden zwischen November 1348 und September 1349 alle Juden von Köln bis Österreich bei einer Reihe von Massaker ermordet.<sup>58</sup>



## **VI. Das moderne Erbe: Horrorfilme, Corona-Virus und die deutsche Kultur**

Der Sinn dieser Arbeit ist nicht dazu gedacht, die Hexenjäger, Mönstermorder, und Andere des Mittelalters, oder die Abhandlungen, denen sie folgten, dafür zu beschämen, dass sie Krankheiten / Störungen / Behinderungen, die wir jetzt rückwirkend in die Geschichte aufnehmen können. Das wäre unfair. Natürlich, zum Beispiel, waren

---

<sup>57</sup> Baum, Stephen K. “Anti-Semitism and Superstition”, *Christian and Muslim Anti-Semitic Beliefs*, 137-138

<sup>58</sup> Harrison, Dick, *Stora döden: den värsta katastrof som drabbat Europa*

die Hexenjagden in Süddeutschland von sich aus böse, da wir jetzt verstehen, dass sie den Tod von Tausenden von Unschuldigen unabhängig von Alter und Geschlecht und auf gewalttätige, brutale Weise verursacht haben, die über den normalen Rahmen des Rechtsprozesses hinausgehen oder humane, akzeptierte Methoden der strafrechtlichen Bestrafung. Wie es in den meisten Teilen der Menschheitsgeschichte der Fall ist, definieren wir uns jedoch durch unseren Wunsch, das Unwissbare zu verstehen und Erklärungen für das zu finden, was wir nicht erklären können, egal wie ausgefallen oder unmöglich die Erklärungen sein mögen, mit denen wir kommen. Dies ist keine Entschuldigung, nur eine Kontextualisierung.

Die rückwirkende Diagnose ist ein analytisches Instrument mit vielen Mängeln. Es ermöglicht uns in der modernen Zeit, auf die falschen Theorien der Vergangenheit zurückzublicken und uns besser und klüger zu fühlen. Es ist wahr, dass die Moderne mit der Keimtheorie und Insulin- und Tollwutimpfstoffen sowie der CDC in Bezug auf Medizin, medizinisches Wissen und Verständnis große Fortschritte gemacht hat. Dies ist jedoch nicht der Punkt einer rückwirkenden Diagnose. Zumindest nicht in diesem Aufsatz. Der Punkt ist, dass es uns ermöglicht zu sehen, wie verängstigte Menschen denken, wie wir die Welt um uns herum gestalten, wenn wir eine Erklärung für etwas brauchen, das außerhalb unseres Verständnisses oder unserer Kontrolle liegt. Unser medizinisches Wissen mag fortgeschritten sein, aber wir haben und werden immer versuchen, das Unerklärliche zu erklären, das Unheimliche zu rationalisieren und nach Wegen zu suchen, es zu überwinden. Auch wenn das bedeutet, alle Vampire abzustecken oder alle Hexen zu jagen.

Noch wichtiger ist, dass dieser Aufsatz einen kleinen Teil einer langen Geschichte Nordeuropas und seinen Umgang mit Krankheiten und Behinderungen zeigt. Das Erbe dieser Tradition der Angst, Dämonisierung und Verfolgung wird immer ein Teil der deutschen und größeren europäischen Geschichte sein. Wir wissen jetzt, dass es keine Vampire, Werwölfe oder Hexen gibt, keine Blutverleumdung oder schwarze Magie. Aber es ist wichtig zu verstehen, wie an ihre Existenz überhaupt geglaubt wurde, und zu wissen, dass diese Gefühle, die ermöglichte ihre Schaffung, immer noch vorhanden sind. Und es ist weiterhin wichtig zu sehen, dass die Eigenschaften, die viele Monster haben, behinderten Körpern entnommen, verzogen und angeeignet und zu erschreckenden Zeichen der Wahrheit gemacht wurden. Und das ist etwas, was immer noch vorkommt. Vampire sind immer noch verzerrte Versionen von Menschen mit Porphyrie. Hexen basieren immer auf gefolterten alten Frauen mit häufigen Hautdeformitäten. Nehme ich zum Beispiel den Kreatur Nosferatu.

*Nosferatu, eine Symphonie des Grauens* ist ein stiller deutscher expressionistischer Horrorfilm von 1922, unter der Regie von F. W. Murnau, mit Max Schreck als Graf Orlok, einem Vampir. Die Geschichte basiert sehr locker auf Bram Stokers *Dracula*. Aber wo der Graf Dracula attraktiv und verführerisch war, ist der Graf Orlok deformiert und grotesk, seltsam auf eine sehr unheimliche, unangenehme Weise. Der Schauspieler Max Schreck ist keineswegs ein schrecklicher unattraktiver Mann. So wurde er durch Make-up und Prothese absolut verwandelt, um auf ganz bestimmte Weise absichtlich schrecklich zu wirken und Merkmale zu kopieren, die mit Behinderungen und Propaganda verbunden sind. Sicher ist er erschreckend, aber die Eigenschaften, die ihm

gegeben wurden, wie ein Buckliger oder Hakenhände oder keine Haare, sind Probleme, die viele bis heute haben. Diese Eigenschaften wurden stigmatisiert und als hässlich und falsch angesehen, was für die behinderten Gemeinschaften schädlich ist.

Genetische Wirbelsäulendeformitäten wie Skolio können den Buckel verursachen, das Schwanenhalssyndrom oder Marfan-Syndrom können das Aussehen der Finger und Hände beeinträchtigen, und Alopecia und Chemotherapie können dazu führen, dass Haare ausfallen. Einige Gesichts-und-Skelettdeformitäten und andere genetische Störungen weisen ebenfalls körperliche Symptome auf, die den übertriebenen Gesichtszügen der Kreatur entsprechen. An diesen Störungen ist nichts unnatürlich, aber trotzdem sind ihre Symptome und Eigenschaften aufgrund des Missverständnisses in der Vergangenheit weiterhin mit Unheimlichkeit oder Ungeheuerlichkeit verbunden. Deshalb ist die rückwirkende Diagnose so wichtig. Sie ermöglicht es uns zu sehen, wie wir dazu gekommen sind, etwas auf eine bestimmte Weise zu sehen, und uns dessen bewusst zu bleiben, wenn wir vorwärts gehen und die Dinge sehen, die uns Angst machen oder uns unangenehm machen, oder auch die Dinge, die unerklärlich scheinen. Es ermöglicht uns auch zu sehen, wie ähnlich bestimmte Ängste, die wir jetzt haben (und wie wir damit umgehen), denen der Vergangenheit ähnlich sind.

Eines der offensichtlichsten und relevantesten Beispiele ist die derzeitige globale Reaktion auf die Corona-Virus-Pandemie. Insbesondere die Art und Weise, wie ostasiatische Gemeinschaften in vielen westlichen Ländern (einschließlich der USA und in vielen europäischen Ländern) wegen falsch wahrgenommener Schuld verfolgt und geächtet wurden. Da die Epidemie in Wuhan, China, begann, wurden viele Theorien

darüber aufgestellt, wie die Krankheit entstanden ist und wessen Schuld sie war. Obwohl nichts bestätigt wurde, ist die allgemein akzeptierte Idee, dass die Krankheit von Tieren, insbesondere Fledermäusen, stammt.<sup>59</sup> Aber weil es unklar ist, wie die Krankheit von Fledermäusen auf Menschen übertragen wurde, wurden rassistische Stereotypen und ignorante Annahmen verwendet, um chinesischen Eingeborenen die Schuld zu geben. Rassistische Diskussionen haben Medien und soziale Kreise im Westen über ostasiatisches Essen und Kultur durchdrungen, wobei sie als wild oder unzivilisiert bezeichnet werden. Dies liegt vor allem daran, dass WHO (die Weltgesundheitsorganisation) und anderen internationale Forscher viel Zeit damit verbracht haben, die Huanan-Fleischmärkte in China zu untersuchen, wo viele der ersten Fälle zu erscheinen schienen.<sup>60</sup> Die Fleischsorten, die auf dem Markt erhältlich sind und in traditionellen ostasiatischen Gerichten verzehrt werden, wurden in der westlichen Kultur verteufelt. Infolgedessen wurden Ostasiaten, einschließlich asiatischer Amerikaner, auf ähnliche Weise dämonisiert und angegriffen.

Dies ist der Behandlung von Juden während der schwarzen Pest unglaublich ähnlich. Da es außer vagen Theorien keine leicht verfügbare Quelle für die Krankheit gibt und die Rassenspannungen vorbestehen, wurden beide Gruppen zum Sündenbock gemacht. Traditionen der jeweiligen Gruppe wurden als unmenschlich, gefährlich oder irgendwie unnatürlich eingestuft, und jede Gruppe wurde als Mittel der Rache oder Katharsis ins Visier genommen. Deshalb sind solche Studien so wichtig, dass man

---

<sup>59</sup> Mallapaty, Smriti. "Where did COVID come from?", *Nature Medicine Journal*.

<sup>60</sup> Mallapaty, Smriti. "Where did COVID come from?", *Nature Medicine Journal*.

zurückblicken muss, wie wir als Menschen vergangene Ereignisse gesehen haben. Wenn wir verstehen, dass es in unserer Natur liegt, das zu fürchten, was wir nicht wissen, und Monster aus Dingen zu machen, um uns von ihnen zu distanzieren oder uns vor ihnen zu schützen, können wir daran arbeiten, dies auch in Zukunft nicht weiter zu tun.

## Bibliographie

- American Academy of Ophthalmology. "Heterochromia". *Encyclopedia for Public and Patients*. AAO Online Database., 2020.
- Barber, Paul. *Vampires, Burial, and Death: Folklore and Reality*, Yale University Press, 1988.
- Baum, Stephen K. "Anti-Semitism and Superstition". *Christian and Muslim Anti-Semitic Beliefs*. *Journal of Contemporary Religion* 24:2, 2009.
- Biggers, Alana, M.D/MPH. "Albinism", *Healthline Database*.
- Boris Perić, "Alilović", *Vampir*. Biblioteka 21, Zagreb (Naklada Ljevak), 2006.
- Cobb, Cynthia, DNP/APRN. "What You Should Know About Erythema Migrans". *Healthline Database*. 2017.
- Dowling, Stephen. "The Real-Life Diseases that Spread the Vampire Myth", *BBC: Disease*, The BBC, 2016.
- Drymon, M. M. *Disguised as the Devil: How Lyme Disease Created witches and Changed History*. Wythe Avenue Press., 2008.
- Gilmore, David D. "Monsters in the West, I: The Ancient World". *Monsters: Evil Beings, Mythical Beasts, and All Manner of Imaginary Terrors*, 23-46. University of Pennsylvania Press, 2003.
- Guiley, Rosemary Ellen. "Witches 'Marks". *The Encyclopedia of Witches and Witchcraft*. New York: Facts On File.1989.
- Hippocrates, W H. S. Jones, E T. Withington, Wesley D. Smith, Paul Potter, Heraclitus. "On the Sacred Disease". *Hippocrates*., 1923. Print.
- Huber, Daniel. "Dracula-Syndrom: Ist das die Krankheit, aus der die Vampirlegende entstand?", *Watson: Wissen und Gesundheit*., 2017.
- Hutton, Ronald. "Writing the History of Witchcraft: A Personal View". *The Pomegranate: The International Journal of Pagan Studies*. 12(2): 239–262. 2010.
- Institoris, Henricus (Kramer, Heinrich). *Malleus Maleficarum*. 1494; trans. Anton Koberger.

- Lewis, James R. "Witchcraft Today: An Encyclopedia of Wiccan and Neopagan Traditions". *Library of Congress Cataloging-in-publication Data.*, pp. 104. 1999.
- Haensch, Stephanie; Bianucci, Raffaella; Signoli, Michel; Rajerison, M; Schultz, M; Kacki, Sacha; Vermunt, M; Weston, DA; Hurst, D; Achtman, M; Carniel, E; Bramanti, B. "Distinct Clones of *Yersinia pestis* Caused the Black Death". *PLOS Pathogens*. 2010
- Hajar, Rachel. "The Air of History (Part II) Medicine in the Middle Ages." *Heart Views: the official journal of the Gulf Heart Association*, vol. 13,4 (2012): 158-62.
- Hancock, Elise and Johnson, Kenneth. "The Handy Guide to Touch". *John Hopkins Magazine.*, 1995 Edition.
- Harrison, Dick, *Stora döden: den värsta katastrof som drabbat Europa*, Ordfront, Stockholm, 2000.
- Hautman, Peter. "Essay on Sweetblood", *Sweetblood*. Simon & Schuster Books, 2014.
- Hedeşan, Otila. *Şapte eseuri despre strigoi*. Timişoara: Marineasa, 1998.
- Herzog, Johann Jakob. "Supernaturalismus". *Real-encyklopädie für protestantische theologie und kirche.*, Vol 12., 1883.
- History.Com Editors. "The Black Death", *Bettmann Archive*, 2010.
- Kant, Immanuel, and Norman K. Smith. *Kritik der reinen Vernunft*, 1781; Trans: *Critique of Pure Reason.*, Boston: Bedford, 1929.
- Lewis, Ricki. "The Curious Genetics of Werewolves". *DNA Science PLOS.*, 2012.
- Machek, V. *Etymologický slovník jazyka českého*, 5th edition. NLN, Praha, 2010.
- Mallapaty, Smriti. "Where did COVID come from?". *Nature Medicine Journal*, Nature Online, 2020.
- Mayo Clinic Online. "Epilepsy". *Diseases and Conditions*. 2020.
- Mayo Clinic Online. "Porphyria". *Diseases and Conditions*. 2020.
- Mayo Clinic Online. "Type 1 Diabetes". *Diseases and Conditions*. 2020.



- O'Brien, Sheilagh Ilona. "The discovery of witches: Matthew Hopkins's Defense of his Witch-Hunting Methods." *Preternature: Critical and Historical Studies on the Preternatural*, Vol. 5, No. 1, pp. 29-58, 2016.
- Rhigi, Brian. *Vampires Through the Ages: Lore & Legends of the World's Most Notorious Blood Drinkers.*, Llewellyn Publications, 2012.
- Rogers, P. M. "Plague Readings: Agnolo di Tura", *Aspects of Western Civilization.*, Prentice Hall, 2000.
- Romm, Sharom. "Beauty Through History". *The Washington Post.*, 1987.
- Russel, Jeffery Burton. *Witchcraft in the Middle Ages*. The Austin Foundation. Cornell University Press. 1972.
- Scot, Reginald. *The Discoverie of Witchcraft: Forgotten Classics Reprint*. University of Glasgow. Forgotten Books Project, 2015.
- Soldan, Wilhelm Gottlieb. *Geschichte Der Hexenprocesse (History of the Witchcraft Trials)*. Cotta, 1843.
- The most strange and admirable discoverie of the three Witches of Warboys*. London; names included: Smack, Pluck, Catch, Blew, and White.,1593.
- Thurston, Herbert. "Witchcraft." *The Catholic Encyclopedia*. Vol. 15. New York: Robert Appleton Company, 1912.
- U.S Department of Health and Human Services. "Lyme disease". *Centers for Disease Control and Prevention Online*. 2020.
- Woodward, Ian. *The Werewolf Delusion*. Paddington Press, 1979.
- World Health Organization. "The Herpes Simplex Virus". *Global News - WHO.*, 2015.